

Medienmitteilung vom 7. Oktober 2015

Kulturzyklus Kontrast der FHS St.Gallen, 6. Oktober bis 11. November 2015

Eröffnung der Kunstaussstellung: Kunst aus dem Leben

## **Integrieren statt ausgrenzen**

**Menschen mit Beeinträchtigungen haben besondere Fähigkeiten. Das beweist die Ausstellung «Kunst aus dem Leben» der Fachhochschule St.Gallen. Die Bilder treffen den Betrachter mitten ins Herz.**

Er blickt unglaublich traurig drein. Unter dem Bild steht der Titel «Selbstbildnis als Papst». Gleich daneben: «Hirngespinnst» oder «Gefangener seiner Umwelt». Nicht nur die Titel der Bilder regen zum Nachdenken an, sondern auch deren kunstvolle Umsetzung. Man fragt sich automatisch: Wer steckt hinter dieser Kunst, wie geht es diesen Menschen? Die Betrachter diskutieren miteinander. Und es sind zahlreiche an diesem Abend. Es ist die Eröffnung der Ausstellung «Kunst aus dem Leben», die vom 6. Oktober bis 11. November 2015 im 1. Stock der Fachhochschule St.Gallen (FHS) öffentlich zugänglich ist.

### **«Outsider-Kunst» näher bringen**

«Menschen mit Beeinträchtigung können sich über die Kunst bemerkbar machen, darum haben wir den Kulturzyklus Kontrast ins Leben gerufen», sagt Prof. Stefan Ribler, Dozent des Fachbereichs Soziale Arbeit an der FHS. Mit dem Museum im Lagerhaus bot sich die ideale Gelegenheit. Denn die Kunststätte hat schon vor ein paar Jahren damit begonnen, «Outsider-Kunst» zu präsentieren. «Die Zusammenarbeit mit der FHS ist sehr spannend, weil sich uns dabei eine völlig andere Gruppe von Betrachtern erschliesst und wir hoffen, dass sie sich damit auseinandersetzen», sagt Dr. phil. Monika Jagdfeld, die Museumsleiterin.

### **Berührt, bewegt, bereichert**

Mit «Outsider-Kunst» ist die naive Kunst und Art Brut gemeint. Eine unvoreingenommene, rohe Kunstform, die sich Kreateure autodidaktisch aneignen. Sie stammt von Laien, Kindern und von Menschen mit Beeinträchtigungen. Diese können geistiger, seelischer oder körperlicher Natur sein. Die Bezeichnung Art Brut geht vom französischen Maler Jean Dubuffet aus, der sich eingehend mit der naiven und antiakademischen Ästhetik beschäftigte.

Es ist eine Kunst jenseits etablierter Formen und Strömungen. Sie ist eng mit den Biografien der Künstler verbunden und daher sehr persönlich. Doch tut es deren Wirkung absolut keinen Abbruch. Im Gegenteil: Diese Bilder und Darstellungen bewegen, berühren und bereichern. Sie treffen den Betrachter mitten ins Herz, regen ihn zum Nachdenken an. «Besucher, die diese Kunst schätzen, fühlen sich in ihr abgeholt und verstanden», so Jagdfeld. Mitten im Getümmel der Ausstellung ist auch Cem Kirmizitoprak. Seit Geburt leidet der junge Mann unter einer zerebralen Lähmung und sitzt im Rollstuhl. Schon länger kämpft er für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. «Wir sind genauso aktiv wie gesunde Menschen und auch wir haben unsere Fähigkeiten, deshalb sind wir es wert, in der Gesellschaft integriert zu werden. Doch leider sind wir davon noch weit entfernt.»

### **Menschen mit Besonderheiten integrieren**

Der Auftakt des diesjährigen Kulturzyklus Kontrast ist geglückt. Auch die folgenden Abende versprechen eindruckliche Einblicke in eine «andere Welt». Doch die FHS will weit mehr als eine schöne Ausstellung mit unterhaltsamen Darbietungen. Laut Stefan Ribler will man den Menschen mit Besonderheiten eine Stimme geben. Dazu gehöre auch das Thema Barrierefreiheit und Leichte Sprache. «Wir werden das definitiv weiterverfolgen, schliesslich müssen wir unseren Studierenden der Sozialen Arbeit nicht nur Theorie vermitteln, sondern aufzeigen, was die Praxis für sie bereithält.»

*ca. 3'371 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Lead, exkl. Infobox)*

((Infobox))

### **Ausblick**

- 7. Oktober 2015, 19.30 Uhr, Film: «Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern.»
- 8. Oktober 2015, 19.30 Uhr, Lesung: «Lichtspuren», von Brigitte Kuthy Salvi und Katja Meintel
- 9. Oktober 2015, 19.30 Uhr, Konzert: Station 17
- 10. Oktober 2015, 19.30 Uhr, Bühnenstück: «Früher war heute Morgen – Goldfisch trifft auf Goldmarie.»

Die Veranstaltungen sind öffentlich und finden im Fachhochschulzentrum an der Rosenbergstrasse 59 in St.Gallen statt. Der Eintritt ist frei.

Patronatsträger des Kulturzyklus Kontrast sind die Raiffeisenbank St.Gallen und die Stutz AG. Unterstützt wird die Veranstaltung zudem von Migros Kulturprozent.

*Bildlegenden*

- ????
- ????
- ????

**Medienkontakt**

FHS St.Gallen

Lea Müller

Kommunikationsbeauftragte

Telefon: +41 71 226 16 04

Mail: [lea.mueller@fhsg.ch](mailto:lea.mueller@fhsg.ch)